

XI. Industrie ohne Bau

Vorbemerkung

Betriebe

Sämtliche Industriebetriebe, ausgenommen die Betriebe der Bauindustrie, die Produktionsbetriebe der Staatlichen Handelsorganisation (1955 waren es 237 Betriebe der Lebensmittelindustrie mit 164 Millionen DM Meßwerte Bruttonproduktion) und die Betriebe der Sowjetisch-Deutschen Aktiengesellschaft Wismut. Außerdem sind in den Angaben Betriebe anderer Wirtschaftsbereiche mit industrieller Produktion enthalten, wie Nebenbetriebe von volkseigenen Gütern und Baubetrieben. Vorübergehend nicht produzierende Betriebe (Saisonbetriebe) wurden ebenfalls in die Zahl der Betriebe einbezogen.

Die in der Industrieberichterstattung erfaßten Betriebe haben in der Regel 10 und mehr Beschäftigte. Betriebe mit weniger als 10 fremden Arbeitskräften sind unter Handwerk und Kleinindustrie ausgewiesen. Als Betrieb zählt die selbständig bilanzierende Einheit. Hierbei kann es sich um einen räumlich zusammenhängenden oder um einen aus mehreren örtlich getrennten Betriebsteilen (Werken) bestehenden Betrieb handeln.

In der Gliederung nach Industriezweigen sind die Betriebe jeweils mit ihrer gesamten Produktion dem Industriezweig mit dem höchsten Anteil an der Leistung des Betriebes zugeordnet. Die Industriezweige sind wie folgt zu Industriebereichen zusammengefaßt:

Grundstoffindustrie

Energieerzeugung, Bergbau, Metallurgie, Chemische Industrie, Baumaterialienindustrie (einschließlich Glas und Keramik);

Metallverarbeitende Industrie

Maschinenbau (Schwermaschinenbau, Allgemeiner Maschinenbau, Fahrzeugbau, Schiffbau, Guß- und Schmiedestücke-Industrie, Eisen- und Metallwarenindustrie), Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik;

Leichtindustrie

Holzbe- und -verarbeitung mit Kulturwaren-Industrie, Textilindustrie, Konfektions- und Nahrungsmittel-Industrie, Leder-, Schuh- und Rauchwarenindustrie, Zellstoff- und Papiererzeugung und -verarbeitung, Druck- und Vervielfältigung (Polygraphische Industrie);

Nahrungs- und Genußmittelindustrie (Lebensmittelindustrie)

In der Gliederung nach Erzeugnishauptgruppen und Erzeugnisgruppen ist die Produktion gleichartiger Erzeugnisse zusammengefaßt, wobei Art und Zuordnung der produzierenden Betriebe außer Betracht bleiben.

Beschäftigte

Arbeiter und Angestellte (ohne Heimarbeiter). Nicht einbezogen sind Betriebsinhaber und mithelfende Familienangehörige, die nicht in einem Arbeitsvertragsverhältnis zum Betrieb stehen. Gezählt sind alle Arbeitskräfte, die in einem Arbeitsvertragsverhältnis zum Betrieb stehen, unabhängig von ihrer Anwesenheit im Betrieb. Dazu gehören auch in Urlaub befindliche sowie kranke (auch über 6 Wochen kranke) Personen.

Die Beschäftigtenzahlen sind Durchschnittszahlen für die angegebenen Zeiträume und werden auf Grund täglichen listenmäßigen Anschreibens ermittelt. Eine Umrechnung der verkürzt Arbeitenden auf Vollbeschäftigte erfolgt nicht.

Bruttonproduktion

Wert der aus eigenem Material hergestellten und zum Absatz bestimmten sowie der aus Kundenmaterial hergestellten Erzeugnisse;

Wert der Bearbeitung von Kundenmaterial oder Kundenerzeugnissen, ohne daß daraus neue Erzeugnisse entstehen, weiterhin Reparaturen und Montagen für fremde Rechnung;

Wert der Erzeugnisse und materiellen Leistungen, die für eigene Investitionen und Generalreparaturen bestimmt sind;

Wert der Teilfertigung bei bestimmten Erzeugnissen mit langfristiger Fertigung.

Um den Einfluß der Strukturveränderungen innerhalb der Industrie auf die Höhe des Bruttonproduktionswertes möglichst auszuschalten, wurde bei bestimmten Erzeugnissen der Wert des Eigenverbrauchs in die Bruttonproduktion einbezogen.

Die Bewertung der Bruttonproduktion erfolgte für die aus eigenem und aus Kundenmaterial hergestellten Erzeugnisse zu Meßwerten, für Teilfertigung entsprechend dem Fertigungsstand des Objektes zu Meßwerten. Reparaturen und Montagen für fremde Rechnung sowie Bearbeitung von Kundenmaterial, ohne daß daraus neue Erzeugnisse entstehen, sind mit den tatsächlich in Rechnung gestellten Beträgen ohne den Wert der zu reparierenden oder zu montierenden Erzeugnisse bzw. ohne den Wert des verwendeten Grundmaterials in die Bruttonproduktion einbezogen.

Meßwerte

Bei der Bewertung der Produktion zu Meßwerten wurde nicht jeder Artikel für sich mit dem in einer bestimmten Zeit geltenden durchschnittlichen Abgabepreis der Betriebe bewertet, sondern wurden jeweils eine Anzahl Artikel zu einer Warenart zusammengefaßt, für die man einen einheitlichen konstanten Preis festlegte. Jeder Artikel einer Warenart ist daher mit dem gleichen Preis, dem Meßwert der betreffenden Warenart, bewertet.

Ausgangspunkt für die Festlegung der Meßwerte waren 1944er Preise und zum Teil 1947/48er Abgabepreise der Betriebe, die im Jahre 1948 gesondert für jede der etwa 1200 Planpositionen zu Planpreisen zusammengefaßt wurden. Im Jahre 1951 wurden für rund 40 000 Warenarten Meßwerte zunächst nach 1950er Preisen berechnet und dann, von einer Anzahl Ausnahmen abgesehen, den Planpreisen so angepaßt, daß der Durchschnitt der Meßwerte in einer Planposition, gewichtet entsprechend der Zusammensetzung der Produktion 1950, den Planpreis dieser Planposition ergab.